

Steigender Bedarf an Ärztinnen und Ärzten

Am 4. Mai fand in Bad Wörishofen die Landesdelegiertenversammlung des Hartmannbundes 2019 statt. Professor Dr. Wolfgang Gerhard Locher, M. A., Vorsitzender des Hartmannbundes Landesverband Bayern, begrüßte die Delegierten und Ehrengäste und erinnerte daran, dass der Hartmannbund in diesem Jahr nach der Wiedergründung 1949 am 20. Mai 2019 seinen 70. Geburtstag feiert. Der Berufsverband wurde ursprünglich 1900 gegründet und 1936 zwangsweise aufgelöst.



Viel Prominenz bei der Landesdelegiertenversammlung des Hartmannbundes Bayern (v. li.): Dr. Dominik Spitzler, MdL, Gesundheits- und pflegepolitischer Sprecher (FDP), Christina Haubrich, MdL, Gesundheitspolitische Sprecherin (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Paul Gruschka, Erster Bürgermeister Bad Wörishofen (Freie Wähler), Professor Dr. Wolfgang Gerhard Locher, M. A., Vorsitzender Hartmannbund Landesverband Bayern, Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, Klaus Holetschek, MdL, Mitglied des Ausschusses für Gesundheit und Pflege (CSU).

Dr. Markus Beck, 1. Vorsitzender des Ärztlichen Bezirksverbandes Schwaben, bekräftigte in seinem Grußwort, wie wichtig es sei, die Freiberuflichkeit der Ärzte zu bewahren und zu verteidigen. Auf der einen Seite sei es notwendig, fachlich unabhängig zu bleiben und sich dabei an hohen medizinischen Standards zu orientieren, auf der anderen Seite sei es aber auch notwendig, dass sich der Berufsstand selber konsequente Regelungen gebe, um diese Unabhängigkeit zu bewahren. Dabei stehe das Wohl der Patienten immer im Vordergrund. Der Hartmannbund und die ärztliche Selbstverwaltung würden hier am selben Strang ziehen.

„Wir sind Kammer“, so nannte Dr. Gerald Qwitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer

(BLÄK), sein gesundheitspolitisches Grundsatzreferat, in dem er die derzeit zentralen Themen der Ärzteschaft ansprach. Er nahm Bezug auf zwei Aussagen aus dem Genfer Gelöbnis, das Teil der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns ist: „Die Gesundheit und das Wohlergehen meiner Patienten werden meine obersten Anliegen sein“ und neu im Text aufgenommen: „Ich werde auf meine eigene Gesundheit, mein Wohlergehen und meine Fähigkeiten achten.“ Er betonte die Arzt-Patienten-Beziehung als geschützten Raum, der nicht durch Algorithmen und künstliche Intelligenz ersetzt werden könne.

Qwitterer wies auf den steigenden Bedarf an Ärztinnen und Ärzten hin, der auch in Schwaben spürbar sei. Es gelte, den Nachwuchs zu si-

chern. Dazu bedürfe es umfassender Maßnahmen. „Wir Ärzte wollen uns um unsere Patienten kümmern und unsere wertvolle Zeit nicht noch mehr mit Bürokratie vergeuden“, stellte Qwitterer klar, „gleichzeitig brauchen wir endlich einen reformierten Zugang zum Medizinstudium. Wir brauchen Nachfolger für unsere Praxen“. Die Arbeitszeitverdichtung in Praxen und Krankenhäusern gehe zu Lasten der Arztgesundheit und treffe dadurch letztlich die Patienten. Er sprach sich damit gegen die Kommerzialisierung des Gesundheitswesens durch Konzerne aus. Gleichzeitig müsse aber auch die von der Politik propagierte Rundumversorgung auf den Prüfstand gestellt werden. „Wir sind ein freier Beruf, der die ständige Einmischung der Politik in unsere Belange zurückweist“, mahnte Qwitterer an. Er

unterstrich in diesem Zusammenhang die Bedeutung von ärztlichen Berufsverbänden, wie dem Hartmannbund.

Nachwuchsgewinnung

Im Rahmen der ärztlichen Selbstverwaltung ist die BLÄK die Service- und Informationsstelle für über 84.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Die Kernaufgaben sind die ärztliche Weiterbildung, die ärztliche Fortbildung, die Berufsordnung, die Mitwirkung in der öffentlichen Gesundheitspflege und die Sicherstellung des Berufsbildes Arzt als freier Beruf. Beim 77. Bayerischen Ärztetag in Nürnberg wurde beschlossen, dass die neue Muster-Weiterbildungsordnung (MWBO) in Bayern schon zum Teil umgesetzt wird. In einigen Gebietsbezeichnungen wurden zum Beispiel die sogenannten „Kopfteile“ geändert, die Weiterbildungszeiten und -inhalte wurden angepasst. Insgesamt seien in der neuen MWBO 34 Gebietsbezeichnungen, zehn Schwerpunktbezeichnungen und 57 Zusatzbezeichnungen vorgesehen. Die

Umsetzung der MWBO könne nur sukzessive erfolgen, sonst müssten beispielsweise alle Weiterbildungsbefugnisse, die eng mit der neuen MWBO verknüpft sind, auf einen Schlag geprüft und gegebenenfalls an die Anforderungen der neuen MWBO angepasst werden. Außerdem müsse das elektronische Logbuch funktionsfähig zur Verfügung stehen.

Eine Erfolgsgeschichte in der Nachwuchsgewinnung sei die Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA), die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns, dem Bayerischen Hausärzterverband und der BLÄK betrieben wird. „Durch die Weiterbildungsverbände kann die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin durch lückenlose Rotationen in möglichst kurzer Zeit erfolgen“, erläuterte Quitterer. In Bayern gebe es zurzeit 84 Weiterbildungsverbände mit 187 Kliniken, 881 Arztpraxen und 1.396 Weiterbildungern im ambulanten Bereich. „Diese Erfolgsgeschichte wollen wir auch auf andere Facharztgebiete ausdehnen. Das bereiten wir gerade vor“, erklärte der Präsident.

In der abschließenden Fragerunde wurden noch die Themen Fernbehandlung, Digitalisierung, steuerliche Förderung für Niederlassungen in unterversorgten Gebieten, Physician Assistant und das Verhältnis zu den hausärztlich tätigen Internisten angesprochen.

Die Delegierten des Hartmannbundes beschlossen in ihrer internen Sitzung am Nachmittag einen Leitantrag „Medizin vor Ökonomie und Bürokratie – Ärzte Codex der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) als Rettungsanker“. Darin wird gefordert, die mit dem traditionellen ärztlichen Ethos zunehmend unvereinbare Betrachtung der medizinischen Einrichtungen als Wirtschaftsunternehmen und Erwerbsinstitute, zu korrigieren und den Ärzten zum einen wieder den ihnen zukommenden Einfluss auf die Lenkung der Gesundheitsversorgung zu ermöglichen und zum anderen den eigentlichen Bedürfnissen der Patienten gerecht zu werden.

Jodok Müller (BLÄK)

Anzeige

» Pack wa's!

Schnell und sicher zu Ihrem Honorar:

Mit dem zuverlässigen Partner
für Ihre Privatabrechnung.

IHRE PERFEKTE PRIVATABRECHNUNG

Wir machen das!

Sprechen Sie mit uns: 089 2000 325-10 • www.pvsbayern.de/angebot

 **PVS bayern**
EIN UNTERNEHMEN
DER PVS HOLDING